

# Das Sozialgefüge

***FOR DUMMIES***

## Aufbau des Sozialgefüges

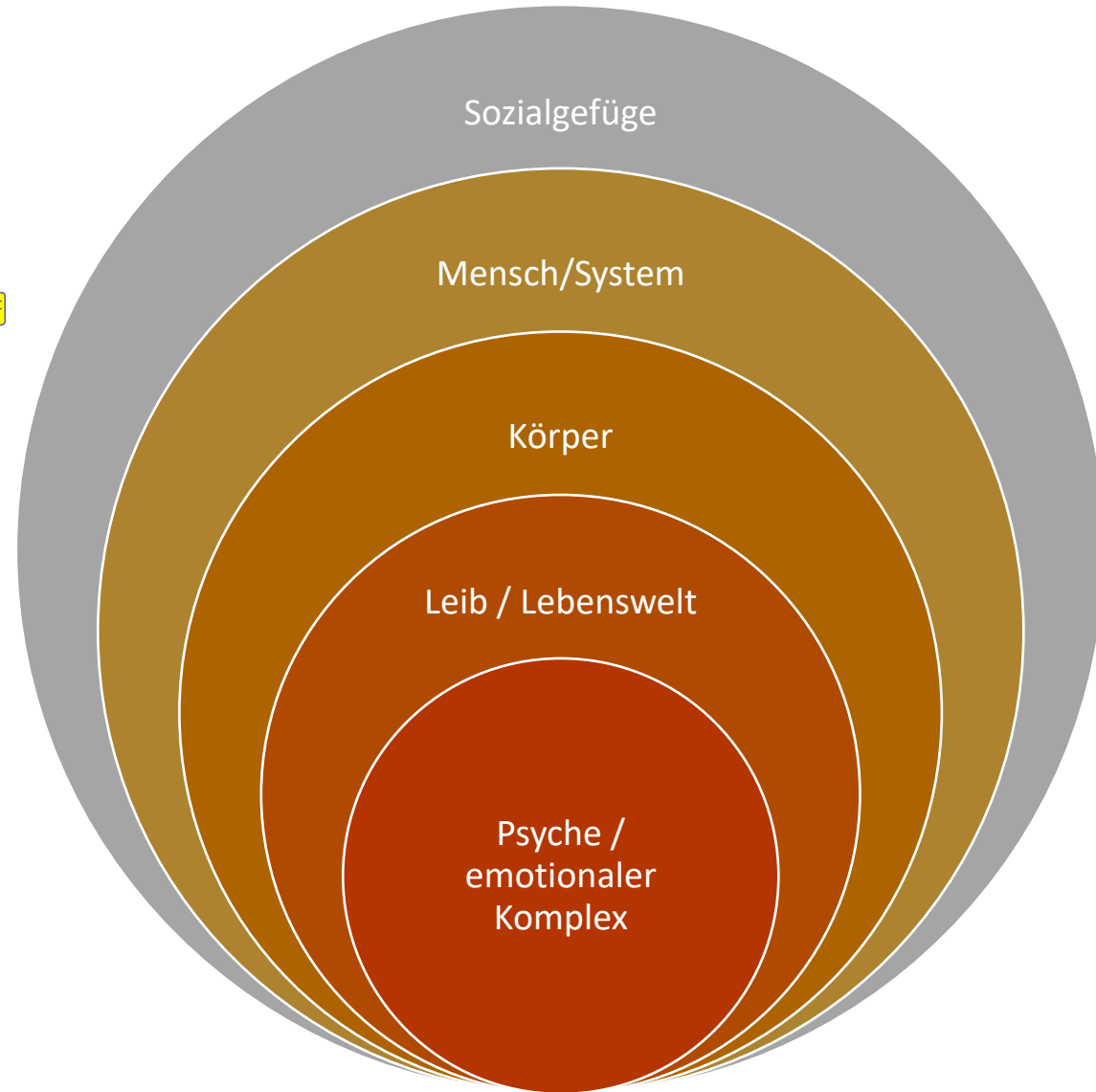
Der Begriff Sozialgefüge lässt sich differenzieren in System, Sozialgefüge, Lebenswelt, Individuum.

Dies ermöglicht in einem biologischen Analogieschluss, die Person aufzuteilen in Mensch (System), Körper (Sozialgefüge), Leib (Lebenswelt) und Psyche/emotionaler Komplex (Individuum).

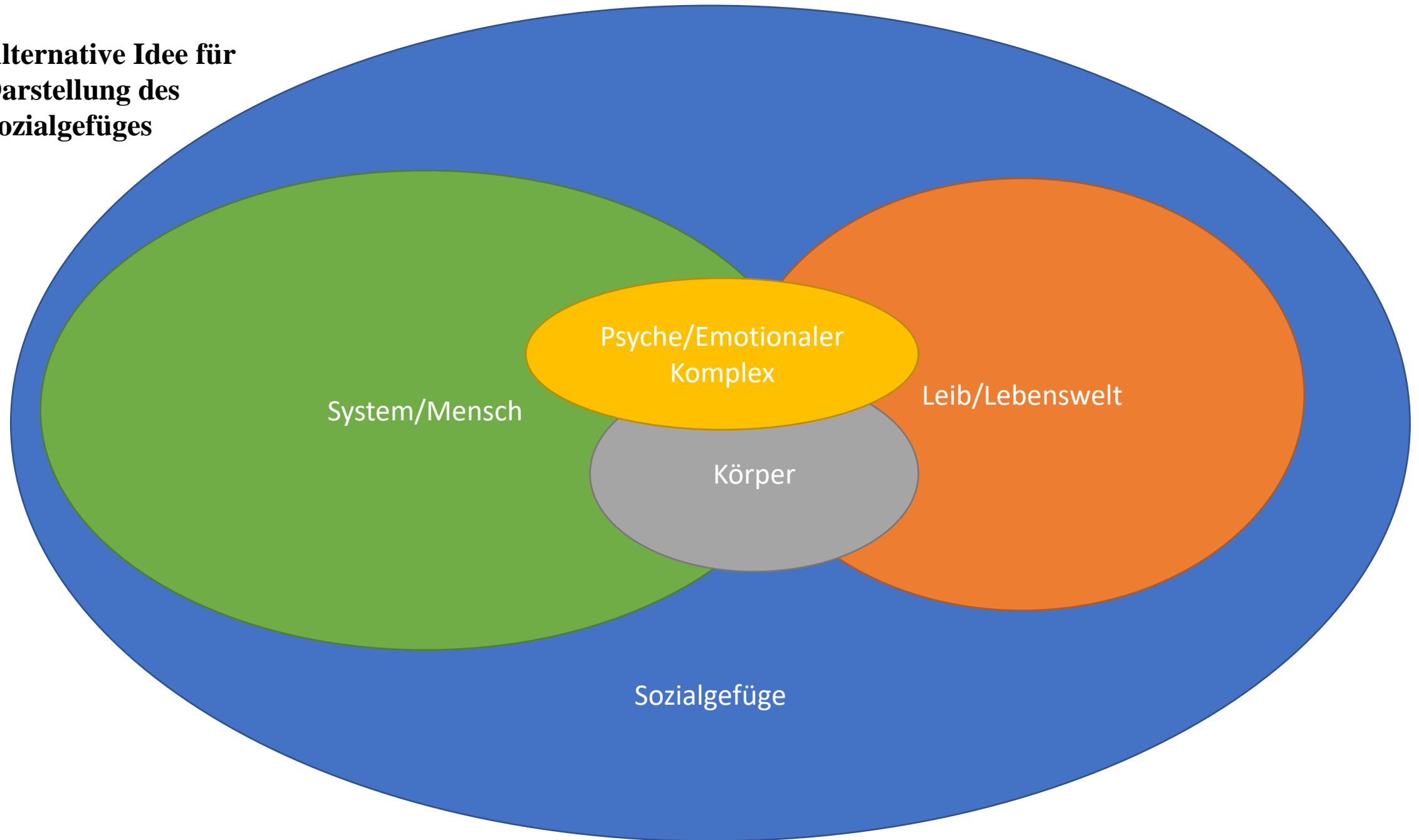


In weiterem Analogieschluss wäre dann

- **Mensch/System** die nackte Tatsache, derer ich als Person ohnmächtig gegenüber stehe. (Die 3. Generation der Frankfurter redet hierbei dann von "Unsichtbarkeit" und konstituiert Recht zu selbstreferentiell [Menke])
- **Körper/Sozialgefüge** das, was auf der einen Seite radikal physiologisch (gemäß Webers Handlungstypen) funktioniert und auf der anderen Seite radikal Wertkonsensbehaftet (instrumentell vernünftig)
- **Leib/Lebenswelt** das, was auf der einen Seite Gewissenhaft (Leib) bzw kommunikativ Vernünftig (symbolische Seite der Lebenswelt) funktioniert und auf der anderen Eigennützig (materielle Seite der Lebenswelt) und materiell dialektisch (das denkende denkt seinen Leib so).



**Alternative Idee für  
Darstellung des  
Sozialgefüges**



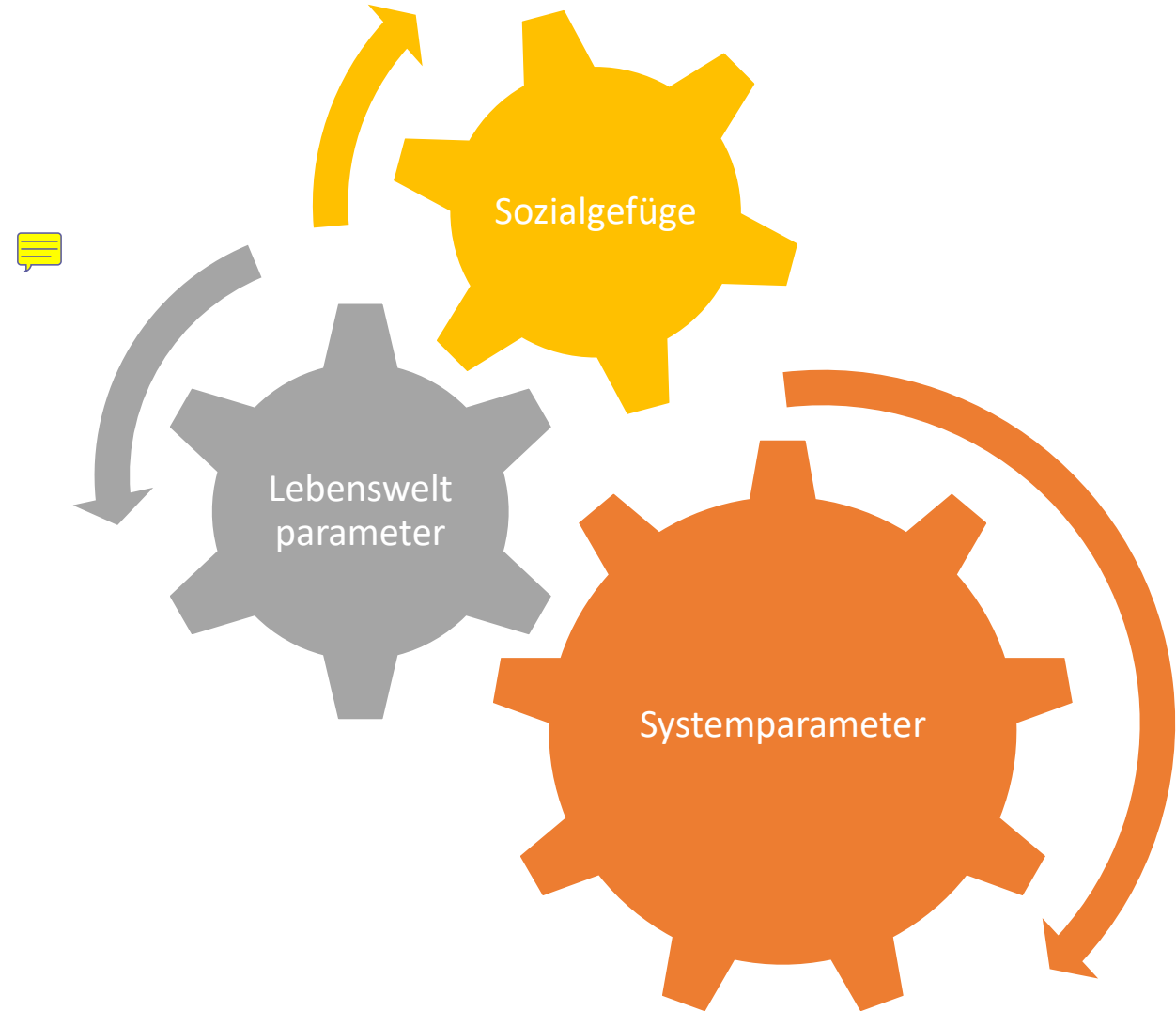
## Verzahnung der Determinanten des Sozialgefüges

Dazu kommt, dass das Sozialgefüge selbst primär historisch ist. Also erklärt wird aus der Dialektik von Natur und Gesellschaft. Es entsteht als sich wechselseitig bedingende Struktur, indem die Systemparameter und die Lebensweltparameter in einem grundlegenden Spiel von Wechselwirkungen ineinandergreifen.

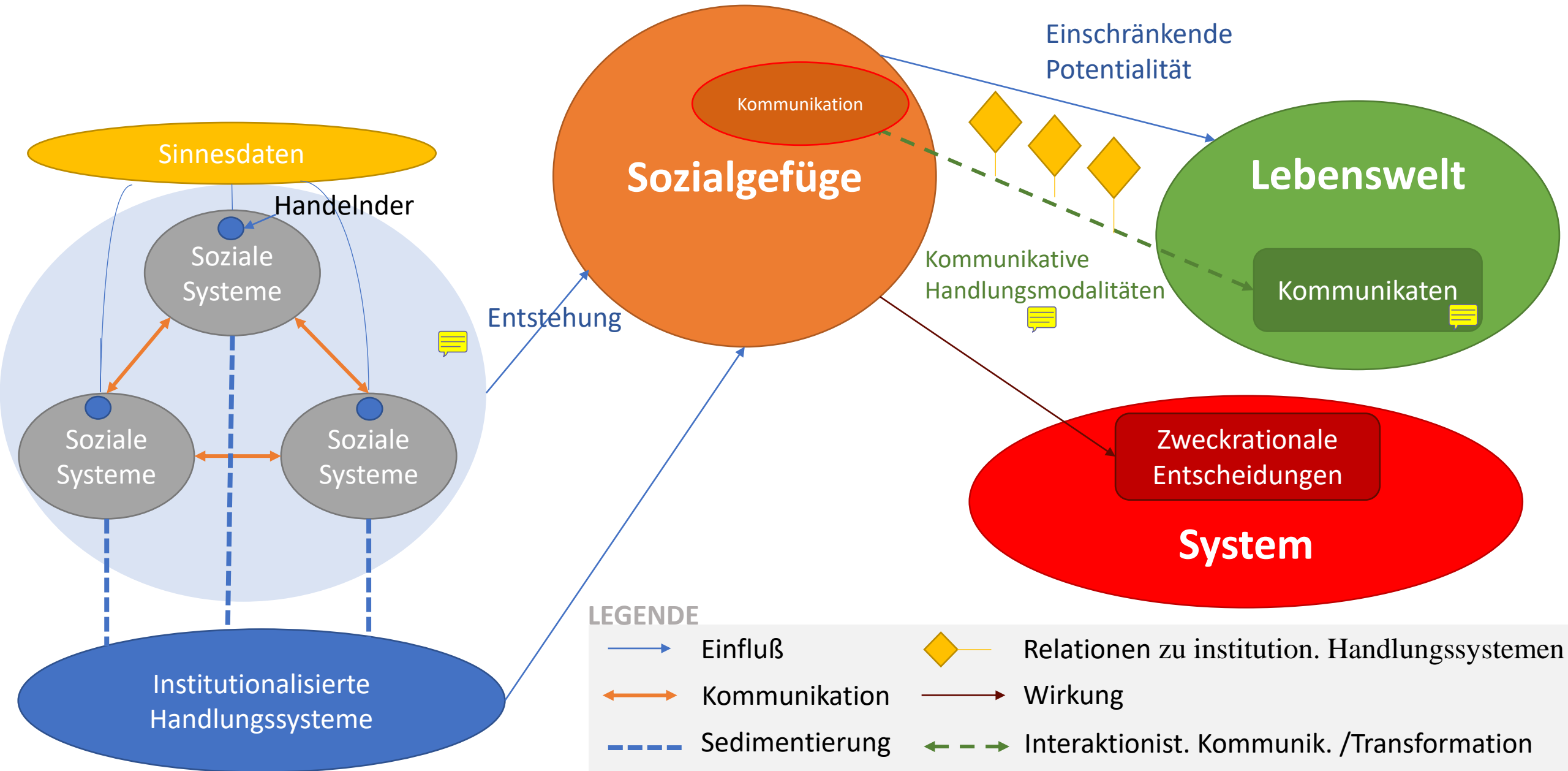
Dieses Sozialgefüge ist auf der einen Seite durch das Gewimmel verschiedener Lebenswelten beeinflusst (die psychologisch auf der Physiologie fußt) und auf der anderen Seite durch die Determinismen, die durch die Gegensätze von Eigentum (Ökonomie, Recht), Ästhetik(Kunst, Recht) und Moral(Erziehung, Kultur, Religion), systemisch verankert sind.

Es gibt neben den Determinismen der systemischen Ebene noch die kommunikative Lebenswelt und das auf Institutionen und Globalisierungsprozess gründende Sozialgefüge.

**Wobei die Wirtschaft und die Religion systemisch wirkt. Die Politik und das Recht im Sozialgefüge und die Erziehung und die Kunst als Lebenswelt. Und alle drei Ebenen auf irgendeine Weise mit- und ineinander.**



# Entstehung und Wirkung des Sozialgefüges



## Zusammenfassung

- Das **Sozialgefüge** wirkt als einschränkende Potentialität auf die **Lebenswelt**. Es entsteht auf Basis von **sozialen Systemen**. Insbesondere deren Kommunikation und den sich daraus sedimentierten **institutionalisierten Handlungssystemen**.
- Es transformiert **Kommunikationen** in **kommunikative Handlungsmodalitäten**, die dann entweder lebensweltlich zu **Kommunikaten/Kommunikemen** der instrumentellen Handlungen werden oder systemisch zu **zweckrationalen Entscheidungen** führen, die dem Nutzenkalkül unterliegen.
- **Sinnesdaten** wirken auf die Sinne der Einzelnen, also den Handelnden und erzeugen so die Konturen eines Netzwerks einer spezifischen und bestimmbaren Gesellschaft und dessen sozial und systemintegration in die Einheit der Unterscheidung von System und Lebenswelt, nämlich ins Sozialgefüge.
- Sämtliche Aktionen, die das Sozialgefüge betreffen, funktionieren durch **Interaktionen**. Wobei sich in diesen Interaktionen Transformationen von Handlungen in Kommunikation und von Kommunikation in Handlungen abspielen.
- Kennt man alle Handlungsmodalitäten, kennt man die Entwicklungspotentiale einer Gesellschaft.
- Das Sozialgefüge ist beeinflusst durch die **institutionalisierten Handlungssysteme**, durch die Lebenswelt und beeinflusst die Autopoiesis der sozialen Systeme. Dies tut es, indem es ein Regelwerk auferlegt, welches die Lebenswelt beeinflusst und durch die Einschränkungen beeinflusst wird, die sich zwischen institutionalisierten Handlungssystemen und Lebenswelt ergeben.
- Interaktionen besitzen immer **Relationen**. Sie sind relational gebunden an die vorfindbare Struktur der institutionalisierten Handlungssysteme und beeinflussen mit dieser Relationsgebundenheit, die durch Vertrautheit und Bestimmtheit entstehen, die Entscheidungen in der Lebenswelt.
- Interaktionen erzeugen hierdurch das Sozialgefüge, indem sie die Struktur der Handlungssysteme aufgreifen und diese in die Lebenswelt einflechten.